

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT
MONATSBLATT
JUNI 2021

*Groß sind die Werke des Herrn,
kostbar allen, die sich an ihnen freuen.*

Psalm 111,2



Foto J. Henning: Elbsandsteingebirge, Blick von den Basteifelsen ins Elbetal

GOTTESDIENSTE IN DER FRIEDENSKIRCHE

Im Juni und Juli gibt es eine Predigtreihe zum Vaterunser. An jedem Sonntag wird ein Abschnitt des Gebetes gepredigt, das Jesus uns gegeben hat als Antwort auf die Bitte der Jünger: „Herr, lehre uns beten“. In diesem Gebet dürfen wir uns aufgehoben wissen mit allem, was wir auf dem Herzen haben und wofür wir selbst vielleicht keine Worte finden.

1. Juni Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht
6. Juni 1. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst „Vater unser im Himmel“
8. Juni Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht
13. Juni 2. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl „Geheiligt werde dein Name“
15. Juni Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht
20. Juni 3. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst „Dein Reich komme“
22. Juni Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht
27. Juni 4. So. n. Trin.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“
22. Juni Dienstag	12.00 Uhr	Friedensandacht

*Die Gottesdienste finden zunächst bis zur Sommerpause mit Rücksicht auf die Coronaregeln weiterhin in einer verkürzten Form statt, damit wir nicht zu lange im geschlossenen Raum beieinander sind. Die Kirche wird aber durch die Klimaanlage auch gut durchlüftet. Die Plätze sind auf Abstand gekennzeichnet. Es ist weiterhin Maske zu tragen. Die Gottesdienste werden, sofern es keine technischen Probleme gibt, weiter live übertragen: www.youtube.com.
Evangelische Gemeinde Beirut
„Gottesdienst zum ...“.*



GEISTLICHES WORT

Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Sommer, Sonne, Meer und Berge – herrlich, was unser Libanon zu bieten hat! Und jetzt, wo auch bei uns die Infektionszahlen runter und die Impfquoten hoch gehen, zieht es viele nach draußen. Wir brauchen es nicht nur nach einem Jahr voller Lockdowns und Einschränkungen, vielmehr in den krisenbedingt so schwierig gewordenen Lebensverhältnissen, einmal Abstand vom harten Alltag zu finden. Dann nehmen wir die Welt wieder anders wahr. Das Auge blickt ganz neu auf die Natur. Plötzlich bin ich wieder fasziniert von einem einzelnen Wesen, einem Käfer, einem Grashalm, betrachte ich das Dasein mit geradezu kindlicher Begeisterungsfähigkeit und Entdeckungsfreude. Mir selbst geht das dann manchmal so, dass ich mich an

Bilder meiner Kindheit erinnere: wie ich auf einer Wiese sitze und spiele und geradezu selbstvergessen scheinbar unendlich lange zusehe, wie Blumen und Gräser sich im Wind hin und her wiegen. Gottes Schöpfung scheint uns übervoll mit Wachstum und üppigem Leben. Traurig, wer das nicht staunend wahrnehmen und freudig genießen kann! Das Leben kann so schön sein. Ein Geschenk ist es und ein anvertrautes Gut, das große Dankbarkeit in uns weckt, weil es alles andere als selbstverständlich ist. Und wir erkennen: Das müssen wir unbedingt bewahren, damit auch nachfolgende Generationen sich daran freuen können. „*Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen, die sich an ihnen freuen.*“

„Was ist die Welt so schön!“ hat vor Jahren einmal eine Teilnehmerin einer Seniorenfreizeit ausgerufen, als wir hoch oben auf dem Basteifelsen in der sächsischen Schweiz standen und über das Elbetal in die weite sonnendurchflutete Landschaft schauten. „Was ist die Welt so schön - nur die Menschen sind so schlecht!“ hat sie nach kurzer Besinnung in resignativem Ton hinzugefügt. Der Gedanke daran, was Menschen der Schöpfung und einander zufügen, lässt fragen: Sind uns die Werke des Herrn wirklich kostbar, kostbar auch jenseits der Tage unbeschwerter Sommerfreude? Leichtfertig darf die Freude an der Schöpfung niemals sein, der Genuss des Lebens nicht oberflächlich bleiben. In Zeiten, in denen wir die Klimaveränderung nicht mehr leugnen können und die Folgen unserer Leichtfertigkeit spürbar an uns alle heranrücken, dürfen wir Gottes wunderbares Geschenk nicht noch mehr gefährden.

Johannes der Täufer, dessen Gedenktag wir am 24. Juni in der Zeit der Sommersonnenwende begehen, fordert die Menschen auf, mit dem Blick auf Gott ihr Leben zu ändern und verweist uns zusa- gen aus dem Sommer heraus schon auf den, dessen Geburt wir ein halbes Jahr später wieder feiern: Mit Jesu Kommen in die Welt, das wohl das größte und wunderbarste aller Werke Gottes darstellt, ist die Botschaft des Friedens für uns Menschen und die gesamte Schöpfung verbunden, deren Teil wir sind. Weil alles Leben unendlich kostbar für den Schöpfer ist, stiftet er eine Versöhnung, die wir leben dürfen. Das Wunder des Lebens liegt vor unseren Augen und in unseren Händen. Wir dürfen es freudig genießen und dankbar bewahren und einstimmen in das Lied des Psalmbeters: „*Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen, die sich an ihnen freuen.*“

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

GEBET

**Gott, du hast Himmel und Erde geschaffen
und uns Menschen das Werk
deiner Hände anvertraut.
Gib uns deinen Geist,
dass wir tun, was deinem Willen entspricht,
und lassen, was ihm widerspricht,
damit wir bewahren, was du geschaffen hast.**

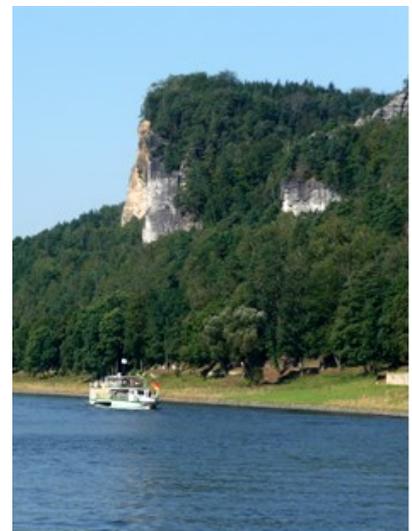


Foto: J. Henning Basteifelsen

RÜCKBLICK

Pfingsten in der Evangelischen Gemeinde Beirut *„Wir betreten feuertrunken himmlische, dein Heiligtum!“*

Am 23. Mai haben wir in der Deutschen Gemeinde Pfingsten gefeiert mit einem Abendmahls-gottesdienst und dem Zusammensein danach an den Tischen, mit Gesprächen und dem gemeinsamen Essen – der Pfarrer hatte einen Eintopf gekocht, und einige hatten leckere, selbstgebackene Kuchen mitgebracht. Der Gottesdienst, das Miterleben, dieser Festtag – das hat in mir ein Nachdenken ausgelöst, wovon ich einige Gedanken mitteilen möchte. Und sie beginnen mit einem Zitat, das mir als Erstes und als Überschrift zu diesem Fest in den Sinn kam:

„Wir betreten feuertrunken himmlische, dein Heiligtum! – „Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.“ - Was könnten die Worte Schillers in der später von Beethoven komponierten Ode an die Freude mehr inspirieren als Pfingsten? „Feuertrunken“, so freudig und zuversichtlich die Apostel auch waren, sie galten als betrunken! „Alle Menschen werden zu Brüder“ - wie wenn alle Identitäten, die im Pfingsttext in der Bibel erwähnt werden, zusammen sind, am selben Ort, und die Worte der Apostel verstehen, jeder in seiner eigenen Sprache!

In dieser großartigen Szene ist eines der vielen Dinge, die mir in den Sinn kommen, und die mit vielen Dingen im Leben zu tun haben, die Umsetzung der Worte Jesu in die Tat. Es ist der Beginn jeder Mission, und über seinen Namen als Tag der Kirche hinaus ist es für mich auch die Ankündigung jeder wertvollen Mission im Leben. „Ihr seid das Salz der Erde“ – „Darum gehet hin und lehret alle Völker...“ Diese Sätze sind hier in Aktion. Was brauchen Sie mehr, um mutig genug zu sein, ihre Mission zu beginnen, um an Ihre Botschaft zu glauben, um so glücklich zu sein, dass andere denken, sie seien betrunken? Sie brauchen Kraft vom Himmel, die in Form einer Taube zu Ihnen kommt. - Sie haben sie alle hier!

Das Symbolträchtigste für mich ist die Tatsache, dass du deine eigene Sprache sprechen kannst, und jeder wird dich verstehen, solange du Liebe verbreitest. „Wenn du von Schönheit singst, selbst in der Einsamkeit der Wüste, wirst du ein aufmerksames Ohr finden“, wie Khalil Gbran sagte. Es ist der ultimative Respekt vor dem menschlichen Wesen, dass unsere Mission, Liebe und Werte zu verbreiten,



nicht nur eine Sprache erfordert. Und hier steht die Sprache für die gesamte Identität! Egal wie viele verschiedene Identitäten am Ort waren, sie alle hörten den Aposteln in ihrer eigenen Sprache zu.

Als Libanese, der in einem hochgradig angespannten Nahen Osten lebt, ist diese Tatsache so tiefgreifend und wichtig für mich. Dass sogar Gott in seiner letzten Botschaft an mich, meine Sprache spricht! Von hier aus kann ich den ersten politischen Wert für einen Gläubigen hier inspirieren: „Jeden Horizont und jede Identität zu

retten“, was den Kampf gegen jede Art von Totalitarismus einschließt, in allem, was dieses Wort bedeutet! Das könnte die Rolle der Existenz des Libanon im Nahen Osten vereinfachen, wo jeder seine eigene Sprache sprechen kann, um er selbst zu sein in all seinen Horizonten, auf der Suche nach dem gleichen Ziel, die Wahrheit im Leben zu finden.

In diesen schwierigen Zeiten hat Pfingsten eine besondere, tiefe Bedeutung. Es repräsentiert die Hoffnung und die Kraft des Himmels für die Menschheit: „Wir sind niemals allein“. - Im Libanon, wo wir jeden Tag überrascht werden, wie wir noch tiefer fallen können! Ich erinnere mich noch daran, dass die Zeder politisch und historisch gesehen die Taube in Pfingsten darstellt. Sie ist auch ein Symbol des Glaubens, des Lebens in der Höhe, in der Nähe Gottes, auch ein Zufluchtsort für jeden Flüchtling, und in ihrem Schatten leben heute 18 Religionen, aus den gleichen Gründen! Wir nennen sie auch „Zedern Gottes“, aus tiefen Gründen. Das Land der Zedern, wird für immer Freiheit, Glaube, Frieden, Stärke und Schönheit repräsentieren, selbst in den dunkelsten Zeiten und Regionen.



Ein ermordeter libanesischer Präsident sagte einmal (Bachir Gemayel): „Wir sind das Licht und das Feuer des Ostens.“ Er meinte die Christen und die Libanesen im Allgemeinen. Kommt das auch von dem Feuer in den Köpfen der Apostel? - Ich muss hinzufügen, dass ich mir in dieser Szene vorstelle, dass ich allen Sprachen (Identitäten) zuhören muss, sie alle lieben muss, um die Worte der Liebe, des Glaubens und der Werte in ihnen zu erfassen. Ist das nicht der ultimative politische, menschliche Akt und Glaubensakt, den jemand tun könnte? Kein Wunder also, dass sich das Pfingstfest mit allem verbindet, von Schiller bis Bachir, vom Tag bis zur Kirche, bis zu den Aufgaben unseres Lebens.

Charbel Bechara

ORGANISATIONEN, DIE WIR UNTERSTÜTZEN

Immer wieder vertrauen uns Menschen aus Deutschland Spenden an, damit wir im Rahmen des diakonischen Engagements unserer Gemeinde damit anderen helfen können. Immer wieder einmal haben wir schon Organisationen, Einrichtungen und Projekte vorgestellt, die wir in Ihrer Arbeit unterstützen. Diesmal geht es um die Organisation „Borderless“, die eine sehr wichtige Arbeit für benachteiligte Kinder leistet in Gegenden, um die wir üblicherweise eher einen Bogen machen. Caroline Steinegger, die als Volontärin bei Borderless in Ouzai arbeitet, hat die folgende Vorstellung geschrieben.



Borderless ist eine lokale, libanesische NGO die offiziell seit 2017 ein Gemeindezentrum in Ouzai und seit 2020, als Folge der Hafenexplosion im August, ein Gemeindezentrum in Karantina betreibt. Unsere NGO ist stark von Volontariaten abhängig und kann sich nur einzelne Festangestellte leisten. Dennoch schaffen wir es Tagein- Tagaus unseren Betrieb aufrechtzuerhalten, und zusammengerechnet über 270 Kindern und deren Familien Sicherheit und Zuflucht zu gewähren. Weit über 600 Familien sind bei uns registriert und finden jederzeit Zuspruche, Vermittlung an medizinische Vorrichtungen oder anderweitig Hilfe mit unseren Angestellten. Ein Steckenpferd von Borderless ist die Nähe und die Verbindung zu der Gemeinschaft.

Unser Fokus liegt im Schutz und in der schulischen Ausbildung syrischer Flüchtlingskinder und in der Unterstützung ihrer Familien. Im libanesischen Schulsystem fallen Syrische Kinder schlichtweg durch, teilweise haben 14-jährige seit 10 Jahren keine Schule von innen gesehen, Analphabetismus ist deshalb weit verbreitet. Borderless schreitet da ein, wo wir solche Kinder auffangen können und bieten unter anderem das offizielle BLN Programm (Basic Literacy and Numeracy) an, ein Programm das speziell für Syrische Kinder und deren Herausforderungen realisiert wurde und welches von UNHCR & UNICEF unterstützt wird.

Borderless selbst hat aber auch einen trauma-sensitiven Ansatz, denn oftmals haben unsere Kinder ein ziemlich großes Päcklein zu tragen, sei es Mangelernährung in früher Kindheit, was wichtige Entwicklungsschritte verhindert hat oder ein mit der allgemeinen Situation überfordertes Elternhaus –



jedes unserer Kinder bringt eine traumatische Erfahrung mit. Deshalb betont Borderless immer wieder wie wichtig, Spiel&Spas, Sicherheit und psychosoziale Unterstützung ist, wenn wir unsere Kinder auf die Zukunft vorbereiten wollen. Deshalb bieten wir neben den üblichen Fächern wie Mathematik, Englisch, Wissenschaften und Arabisch auch Yoga, Mindfulness, Musik und Kunst an. Wir gehen sogar so weit, dass wir glauben, dass wir den Kindern erst Sicherheit und Selbstvertrauen gewährleisten müssen, bevor wir überhaupt mit der eigentlichen Ausbildung starten können. Wir bieten deshalb „one-on-one“, sozusagen psychotherapeutische Sitzungen an, wo speziell geforderte Kinder ihr Selbstvertrauen zurückgewinnen und sich sicher und frei fühlen können.



Vor allem glauben wir aber auch an die Stärkung der gesamten „Community“ und bieten deshalb auch Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, Fortbildung und Ermächtigung der Bezugspersonen, speziell der Mütter an. Sei es durch Workshops, wo die Frauen ein Handwerk erlernen können und dadurch eine eigenständige Beschäftigung ausüben können oder durch sogenannte Women Circles. Hier werden allerhand Probleme besprochen, von Kinderheirat zu Kinderarbeit, von der Rechtslage von Ehefrauen hin zu ganz eigenen Nöten, unser Team versucht zu vermitteln oder Lösungsansätze zu finden so gut es geht.



Caroline Steinegger, Volontärin



BORDERLESS



Stichwort: Trinitatis

Die nahezu festlose Zeit des Kirchenjahres, die Trinitatiszeit, beginnt mit dem Sonntag Trinitatis (den wir in diesem Jahr am 30.5. gefeiert haben). „Trinitatis“ heißt „Dreieinigkeit“ oder „Dreifaltigkeit“. Die Sonntage danach werden einfach „nach Trinitatis“ gezählt. Nicht das Leben Jesu, sondern das Leben der Christen steht ab da im Blickpunkt. Eine Gelegenheit auch, Predigten in thematischen Reihen zu gestalten. Bei uns gibt es in diesem Jahr eine Reihe zum Vaterunser.

An jenem Sonntag nach Pfingsten aber beschäftigt uns die Dreieinigkeit, die Dreifaltigkeit, die Trinität Gottes. Drei und doch eins – wie ist das denkbar? Dazu ein Beispiel: Eis ist nicht gleichzeitig Dampf.

Dampf ist nicht Wasser. Wasser ist nicht Eis. Eis trägt. Dampf schwebt. Wasser fließt. Jedes ist anders, und doch sind alle eins - nämlich die chemische Verbindung H₂O. Verschieden in der Erscheinung, unterschiedlich in der Art zu wirken. Leib, Seele und Geist sind zwar verschieden, gehören aber unzertrennlich zusammen. Darum geht es: Hinter der Schöpfung den Schöpfer erkennen. Hinter dem Mann aus Nazareth den Stellvertreter Gottes entdecken und als Heiland annehmen. In der Gemeinschaft der Glaubenden den Geist Gottes, den Heiligen Geist, am Werk sehen. Sie sind drei und doch eins.

Stichwort: 5. Juni - Tag der Umwelt

Den Tag der Umwelt gibt es seit 1972. Seit 1973 wird er am 5. Juni eines jeden Jahres begangen. Am 5. Juni 1972, dem Eröffnungstag der ersten Weltumweltkonferenz in Stockholm, wurde der Weltumwelttag offiziell vom United Nations Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen, „*UNEP*“) ausgerufen. Seitdem beteiligen sich weltweit jährlich rund 150 Staaten an diesem **World Environment Day** (WED). Seit 1976 werden zum Weltumwelttag auch in Deutschland Aktionen zum Recycling, gegen Naturzerstörung weltweit und zur Schärfung des Umweltbewusstseins organisiert. Dabei geht das Ziel dieses internationalen Tags der Umwelt mit dem Selbstverständnis des *UNEP* einher, das sich als Stimme der Umwelt im Rahmen der Vereinten Nationen positioniert und – u.a. eben auch mit diesem Aktionstag – den schonenden Umgang mit der Umwelt als Grundlage einer nachhaltigen – und angesichts der klimatischen Veränderungen vor allem immer notwendigeren – Entwicklung einfordert.



ZUR INFORMATION

Die diesjährige **GEMEINDEVERSAMMLUNG** findet am Sonntag d. 11. Juli im Anschluss an den Gottesdienst statt - wie im letzten Jahr bedingt durch den langen Lockdown im Frühjahr und die bis nach Ostern reichenden Gottesdienst- und Versammlungsverbote also erst kurz vor der Sommerpause. In diesem Jahr stehen turnus- und satzungsgemäß die Wahlen zum Gemeindegemeinderat an. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich im Gemeindeblatt für den Monat Juli vorstellen. Da wird dann auch die Einladung mit Tagesordnung stehen, die im Übrigen ebenso fristgerecht vorher per Email an die Gemeindeglieder versandt werden wird. Erfreulicherweise haben sich die meisten Mitglieder des bisherigen GKR befreit erklärt, erneut zu kandidieren. Und eine weitere Kandidatin hat sich bereits gefunden. Die Gemeindeglieder sind weiterhin gebeten, jetzt Vorschläge für die Wahl zu machen, vielleicht sogar zu überlegen, ob Sie nicht selbst bereit wären, im GKR mitzuarbeiten! Es ist Arbeit. Aber es ist eine schöne, interessante, vielfältige, gestaltungsoffene, verantwortungsvolle, freudensreiche, gesellige, manchmal humorige, in jedem Falle Gott wohlgefällige Arbeit für die Gemeinde.

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag, den 27. Juni um 12.30 Uhr im Hof der Gemeinde zur letzten Sitzung vor der Neuwahl. Die Sitzung ist öffentlich. Alle Teilnehmenden haben die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

FRAUENTREFF

In der Regel immer dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern ... Im Moment sind Treffen erlaubt. Zumal viele unserer Frauen bereits geimpft sind. Alle Teilnehmenden haben jedoch weiterhin die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Ein Treffen im Hof der Gemeinde unter freiem Himmel mindert das Infektionsrisiko weiter.

TREFFEN IM NORDEN

Da die Mitglieder der Gemeindegruppe sich derzeit auf Deutschland, Frankreich und Kanada verteilen und bis mindestens September nicht im Lande sind, wird das nächste Treffen erst im September stattfinden können. Termin und Ort für die Zusammenkunft mit Hausabendmahlsgottesdienst in der Tischrunde, Gespräch und Gemeinschaft mit gemeinsamem Essen werden zu gegebener Zeit angekündigt.

KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Treffen sind im Moment wieder erlaubt. Wir finden uns daher wie schon ein Jahr erprobt im Hof der Gemeinde unter freiem Himmel, um das Infektionsrisiko zu minimieren. Alle Teilnehmenden haben die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Hortensia Diab, 6.6.

Hayat Heitmann, 8.6.

Gabriele Bunzel-Khalil, 15.6.

Brigitte Abou-Zeid, 15.6.

Elsa Beyhoum, 19.6.

Helga Habib, 20.6.

Else-Maria Ghandour, 22.6.

Anne Njeim, 23.6.

Gabriele Conrad-Hamzé, 28.6.

Möge Gott dir immer gewähren:

Sonnenstrahlen, die dich erwärmen,

Mondlicht, das dich verzaubert,

einen Engel,

der dich vor Schaden bewahrt,

Lachen, das dich erfreut,

treue Freunde, die in deiner Nähe sind,

und wann immer du betest, dass der Himmel dich hört.

Irischer Segensspruch



Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 – 8041

Pfarrer Jürgen Henning	Email: pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat: 01-752 206
	mobil: 03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.: 01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax: 01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	
Verwaltung: Frédéric Weber	E-mail: info@evangelische-gemeinde-beirut.org
	dienstl.: 01-740 318
	privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeinde-beirut.org

